

Im Herzen der Blumenpracht

*Niedlich sind wir anzuschauen,
Gärtnerinnen und galant;
Denn das Naturell der Frauen
Ist so nah mit Kunst verwandt.*

Schon Goethe dichtete, ja schwärmte von der Kunst der Gärtnerinnen in dieser, unserer Blumenwelt. Und oft, immer öfters betrete ich die älteste Gärtnerei des Hochschwarzwaldes. Blumen Spitz, 1904 von Großvater Augustin Spitz aus Bernau gegründet, immer unterstützt von seiner Frau Anna aus Menzenschwand. Das Gedicht von Goethe gewinnt so gleichsam an Bedeutung. Hans Thoma, Maler aus Bernau, und die Gebrüder Winterhalter aus Menzenschwand gaben es dem Ehepaar Spitz mit auf den Weg, aus Blumen Kunst werden zu lassen. Welch göttliche Fügung, die nun heute Bernd und Rosi Spitz in Titisee-Neustadt wunderbar weiterführen.

Und was, bitte schön, haben Blumen, haben Pflanzen mit Gesundheit zu tun?

Natürlich kennen wir alle die Heilkraft bestimmter Pflanzen, dank derer schon unsere fernen Vorfahren manches Leid hatten lindern können und die Indianer am Amazonas und andere Urvölker immer noch mit Erfolg einsetzen. Die Pharmakunternehmen haben von ihnen, unseren Vorfahren, gelernt, bedienen sich der Kraft der Pflanzen mehr denn je. **Blumen sind das Lächeln der Erde, sagte jemand Kluges. Und die heilende Kraft eines Lächelns kennen wir alle.**

Die Kunst des Lächelns, die Kunst der Blume, die Kunst der Landschaftsgärtnerei, diese Künste beherrscht Familie Spitz. Die Eltern, die Kinder, Enkel, Tanten Schwester und Brüder, alle zusammen gestalten diese Fülle an Schönheiten, die Sie erleben können, wenn Sie vor dem alten Friedhof das Blumengeschäft und die Gärtnerei betreten.

1904 herrschte Aufbruchstimmung in Neustadt. Die Höllentalbahn war vollendet worden. In der heutigen Friedhofstra-



ße standen noch keine Häuser und Neustadt ging damals seinen richtigen Weg. Bernd Spitz spricht mit seinen Bäumen, seinen Hecken, die er für seine vielen treuen Kunden pflanzt und pflegt. Landschaftsgärtnerei ist sein Leben, Pflanzen sind seine täglichen Kinder. Kein auch so kleiner Trieb wird aufgegeben, sie werden noch mit hängenden Köpfen zu neuem Leben erweckt. Lächeln und Ansprache helfen uns, helfen aber auch Blumen und Pflanzen. Gartenbauingenieur wahr sein Lebenstraum, das begonnene Stu-

dium in Berlin musste er aber nach dem Tod seines Vaters Arnold abrechnen. Heute sei die Natur trotzdem zum Zentrum seines Lebens geworden. Nicht anders denkt seine Ehefrau Rosi. Siebzehn jungen Frauen hat sie in vielen Jahren zeigen können, wie aus einer Handvoll Blumen ein Strauß wird, der unvergessen bleibt. Auch ihr Mann hat viele junge Menschen ausgebildet, Landessieger bei Wettbewerben sind aus seiner Schule hervorgegangen. Und vor allem gute Gärtner.

Blumen und Pflanzen, sagt Bernd Spitz, sind die besten Antidepressiva und lacht herzlich.

Seine Frau liebt Rosen, Mohn, Amaryllis, er Geranien. In der Landschaftsgärtnerei legt er Gärten an, verlegt Platten, Pflaster, Verbundsteine und pflanzt. Auch Wildgehölze, Obstgehölze. Seiner Frau Rosi sind auch internationale Hochzeiten sehr nah. Fern von Neustadt finden wir Sträuße von Frau Spitz. Neustadt eine internationale Blumenstadt? Es geht doch! Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, eine Blume mehr als ein Gedicht. Besuchen Sie die Blumensammlung von Familie Spitz an einem der schönsten Plätze in Neustadt, am alten Friedhof. Auch Ihre Gesundheit wird es Ihnen danken. ■

Konstantin Sell

